

**Deckblatt**

**Teil 1 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0263/2019

**Datum:**

06.03.2019

## **ÖFFENTLICHE MITTEILUNG**

**Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:**

Geschäftsstelle der Bezirksvertretung Haspe

**Betreff:**

Mitteilung: Integriertes Handlungskonzept Haspe, weiteres Vorgehen

**Beratungsfolge:**

14.03.2019      Bezirksvertretung Haspe

**Kurzfassung**

Entfällt

**Begründung**

Siehe Anlage

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ sind nicht betroffen

**TEXT DER MITTEILUNG**

**Teil 2 Seite 2**

**Drucksachennummer:**

0263/2019

**Datum:**

06.03.2019

gez. Thomas Grothe, Baudezernent

(

**Stand: 11.02.2019**

**Mitteilung an die BV Haspe wie mit dem Beschluss „IHK Haspe“ umgegangen wird.**

*Vorlauf:*

0726/ 2018

*Nach dem sich die Bezirksvertretung Haspe in ihrer Sitzung am 07.09.2017 auf der Grundlage der Verwaltungsvorlage 0477/2017 einstimmig dafür ausgesprochen hat, für den Stadtbezirk Haspe ein integriertes Handlungskonzept zu erstellen und der Stadtentwicklungsausschuss dieser Empfehlung in seiner Sitzung am 04.10.2017 ebenfalls einstimmig gefolgt ist, sollte die Verwaltung nun nach Beendigung des ISEK-Prozesses für den Stadtbezirk Haspe den Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ stellen. Nur so können die in der o.g. Verwaltungsvorlage und die im Rahmen der ISEK-Stadtteilwerkstatt gemachten Entwicklungsvorschläge in einem angemessenen Zeitraum /realisiert werden.*

Antwort der Verwaltung:

Der Beschluss der BV konnte noch nicht umgesetzt werden und dementsprechend ist auch keine Antragstellung vorbereitet worden. (Gleiches gilt jedoch auch für den Beschluss eines Handlungskonzepts für Hohenlimburg. Dieser Beschluss wurde zeitlich sogar vor dem Beschluss in Haspe gefasst und müsste daher vorrangig umgesetzt werden, wenn der Zeitpunkt der Beschlusslage maßgeblich sein soll.)

Für die Beantragung von Fördermitteln ist zunächst die Aufstellung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (INSEK) erforderlich. Das ISEK „HAGENplant 2035“ reicht hierfür allein nicht aus. Die Weiterentwicklung zu einem förderfähigen Handlungskonzept/INSEK ist kein Bestandteil des ISEK-Auftrags und muss von Verwaltung in Eigenleistung bzw. mit externer Unterstützung erstellt werden. Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalt 2020/2021 einzustellen. Dies wurde unter anderem im 3. politischen Begleitgremium am 28.01.2019 deutlich gemacht.

Im ISEK-Prozess wurden insgesamt acht räumliche Bereiche in Hagen identifiziert, die für eine Förderung in Frage kämen. Für die weitere Beschlussfassung im ISEK-Prozess wird die Verwaltung einen Vorschlag zu einer möglichen Priorisierung der Maßnahmen einbringen und dabei die Beschlusslage als ein Kriterium mit berücksichtigen. Auf diese Weise wird der Beschluss der BV Haspe Berücksichtigung finden.